

FRISCH AUF

Informationsblatt des Musikvereins Hohenberg
www.mv-hohenberg.com



23. Ausgabe

Jänner 2015

25. JAHRE
„FRISCH AUF“!
- SEIT 1990



DIE MACHT DER MUSIK

Musik wirkt auf uns Menschen in ganz besonderer Weise – sie ist, wenn man so will, sehr machtvoll. Das wissen heutzutage Wissenschaftler, die die Wirkung von Musik auf unser Gehirn erforschen. Das wissen auch all jene, die ein Instrument spielen und erleben, wie beim intensiven Spielen die Welt um einen herum versinkt. Und diese Macht haben auch sicherlich all jene schon gespürt, die nach dem Einschalten des Radios in Sekundenschnelle erkannt haben, welches Lied gerade läuft – obwohl sie es schon jahrelang nicht mehr gehört hatten. Oder die bei einer altbekannte Melodie unweigerlich mitsummen mussten, auch wenn sie das Lied eigentlich nicht besonders mögen.

Musik übt eine ganz besondere Macht auf uns Menschen aus, auch auf der körperlichen Ebene. So verändert Musik zum Beispiel den Herzschlag, den Blutdruck oder die Atemfrequenz des Menschen. Dabei ist das Hören einer Melodie alles andere als eine einfache Aufgabe, sondern stellt für unser Gehirn eine große Herausforderung dar, an deren Bewältigung nicht nur bestimmte Areale beteiligt sind, sondern die unser gesamtes Gehirn fordert. Was für uns am Ende wie selbstverständlich als Melodie klingt, will erst einmal aus einer Fülle von gleichzeitig ankommenden Informatio-

nen zusammengesetzt werden. Tonhöhe, Akkorde zeitliche Abfolgen – ganz schön kompliziert. Und darum auch ein tolles Training für unser Gehirn. Musik beeinflusst uns Menschen aber auch auf der emotionalen Ebene. Sie kann zum Ausdruck bringen, was durch andere Mittel oft nicht gesagt werden kann. Was wäre zum Beispiel ein spannender Film ohne die passende Filmmusik? Würden die Zuschauer wirklich Gänsehaut bekommen? Ebenso intensiv kann Musik Erinnerungen wachrufen – es genügen einige wenige Takte einer Melodie und wir werden wieder in unsere Kindheit zurückversetzt oder erinnern uns an schöne Momente.

Wir Menschen werden weiter forschen und noch vieles entdecken, das die Musik in uns auslösen kann. Doch wir werden ihr wohl nicht alle Geheimnisse entlocken können. Denn um die Wirkungen der Musik in ihrer Gesamtheit fassen zu können, müssen wir sie erleben – und dabei ist es ganz egal, ob wir sie selbst praktizieren oder sie als Zuhörer genießen.

Musik ist machtvoll und sie beeinflusst uns, ganz unbewusst und ohne, dass wir es groß merken. Um die Macht der Musik zu erleben, müssen wir sie nur in unser Leben lassen.

EIN JUBILÄUM FÜR DIE „MUSI-ZEITUNG“ – 25 JAHRE „FRISCH AUF“

„Wie können wir der Bevölkerung von Hohenberg mitteilen, was wir das ganze Jahr über machen?“, haben sich vor über 25 Jahren die Leiter des Musikvereins gefragt. Das Ergebnis war die erste „Frisch Auf“, die im Jänner 1990 an alle Hohenberger Haushalte verschickt wurde. „Frisch Auf“ ist eine Informationsschrift des Musikvereins und dient dazu, den Hohenbergerinnen und Hohenbergern ein wenig von unserem Verein zu erzählen – damit sie wissen, was sich bei uns tut. Seit der ersten Ausgabe im Jahr 1990 wurde (fast) jedes Jahr über unser Vereinsgeschehen infor-

miert. Was zunächst mit einer 6-seitigen schwarz-weiß Ausgabe begann, ist mittlerweile zu einer 20-seitigen farbigen Broschüre herangewachsen. Nur eines hat sich nicht geändert – nach wie vor ist die Zeitung ein gemeinsames Projekt der Musikantinnen und Musikanten. Denn es braucht viele Köpfe, um die „Frisch Auf“ jedes Mal auf's Neue zu planen und umzusetzen.

PS: Die Ausgaben der letzten Jahre können Sie auf unserer Homepage www.mv-hohenberg.com nachlesen.

UNTERSTÜTZEN SIE DIE KRAFT DER MUSIK

Für nur 9 EURO jährlich werden Sie unterstützendes Mitglied des Musikvereins. Damit helfen Sie uns, eine finanzielle Basis zu sichern, die es uns ermöglicht, Instrumente zu warten, Noten anzuschaffen und unsere neuen Musikantinnen und Musikanten mit einer Tracht auszustatten. Beitrittsformulare erhalten Sie im Schuhhaus Köstinger sowie bei allen Musikantinnen und Musikanten!

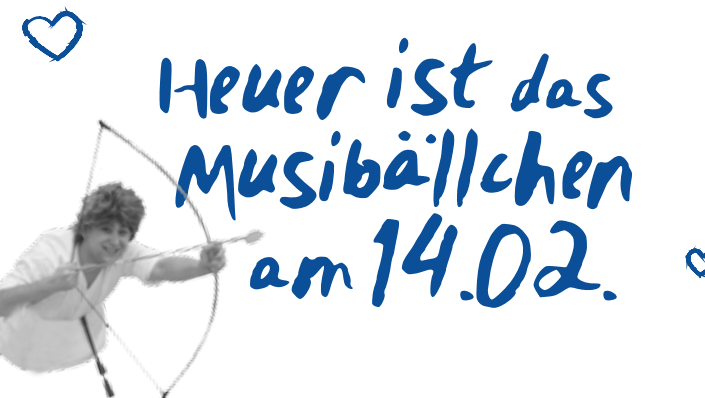
Wir bedanken uns sehr herzlich bei allen unterstützenden Mitgliedern!

Jahresrückblick 2014

„Musibällchen ist Meer“

Musibällchen im Musikerheim, 08. Februar

... hieß das Motto beim Musibällchen am 08. Februar 2014. Dazu wurde das Musikerheim in ein Unterwasserparadies verwandelt und mit einem Zelt vergrößert. Die Musikantinnen und Musikanten warfen sich in Piratenkostüme, Oktopusse, ja sogar Poseidon wurde gesehen und auch unsere Gäste folgten dem Motto, sodass das Musiheim randvoll gefüllt war mit bunten Kostümen. Die Animationsgruppe sorgte mit ihren Standardtänzen für Unterhaltung und stimmte das Publikum auf die Mitternachtseinlage ein. Diese bestand aus dem Flossentanz, den Männern mit Bärten, einer Einlage zu Splash Splash, dem Sonnentanz und der Miss Waikiki Wahl. Es wurde bis in die frühen Morgenstunden bei ausgelassener und fröhlicher Stimmung getanzt.



Die Piraten kommen!

Faschingsumzug, 01. März

So hieß es bei uns heuer, als wir beim Faschingsumzug erschienen sind. Auf Grund der relativ kurzen Zeit zwischen unserem Musibällchen und dem Faschingsumzug haben wir aus der Not eine Tugend gemacht und ein ähnliches Thema gewählt. Denn schließlich gehören zum „Meer“ auch Piraten. Und so haben wir uns kurzerhand von unserem Karl Weissenböck einen Wagen organisiert und die Dekoration des Musibällchens gleich für unser neues Projekt ein wenig zweckentfremdet. Ein Segelmast wurde angebracht, Piratenflagge obendrauf und ein altes Bettlaken als Segel befestigt – schon war unser „Piratenschiff“ fertig. Danach haben wir



noch drei Helfer als „Zugpferde“ organisiert und schon stand einem lustigen Nachmittag als Piraten nichts mehr im Wege. Dieses Jahr hatten wir auch ein kombiniertes Schlagzeug mit dabei, was uns natürlich einige musikalische Möglichkeiten mehr gab als bisher. Vom Sportplatz ging es dann los – an der Spitze des Zuges. Mit bunt gemischtem Programm und abwechselnd mit der Markt-Musikkapelle St. Aegydy am Neuwalde sorgten wir für gute Stimmung unter den Gästen. Wir haben einen tollen und gelungenen Nachmittag verbracht und „segelten“ unter schwarzer Flagge durch Hohenberg.



Außerdem im April:

12.04. Ortsreinigung

12.04. 60iger Feier Anton Weissböck

27.04. Frühlingsfest für Rad & Bahn

Der Maibaum steht!

1. Maifeier am Marktplatz, 01. Mai

Erstmals seit Jahren war es heuer am 1. Mai wieder soweit. Stefan Rotart organisierte einen Maibaum, damit am neu gestalteten Marktplatz ein bisschen Leben einkehrt. Im Zuge des Aufstellens veranstaltete er ein kleines Fest, bei dem er alle Vereine einlud, ihren Beitrag zu leisten. Auch wir als Musikverein waren eingeladen und umrahmten die Feier mit dem ersten Frühshoppen des Jahres 2014. Bis in den Nachmittag hinein gaben wir unser Können zum Besten und da es ein wunderschöner Tag war, dauerte die Feier auch bis in die Abendstunden hinein an. Ein gelungenes Fest, bei dem auch wir unseren Beitrag leisten konnten und sichtlich Spaß dabei hatten.



Außerdem im Mai:

03.05. Ständchen für Rotart Stefan
18.05. Erstkommunion



Musifest

Musifest am Festplatz, 14.–15. Juni

Auch im vergangenen Jahr lud der Musikverein zum „Musifest“ am Festplatz Hinterberg. Bei kühlem, aber trockenem Wetter fanden sich bereits am frühen Abend die lokalen Großmeister ein und duellierten sich im Preisschnapsen. Für die musikalische Umrahmung sorgten unser Jugendsensemble sowie zahlreiche Sängerinnen und Sänger – denn die Chorgemeinschaft und verschiedene andere Chöre hatten die letzte Station ihres Platzlsingens auf unser Musifest verlegt. Während das Programm am Festplatz mit dem „Trio Alpin Sound“ weiterging, öffneten für die Jungen und Junggebliebenen später wie gewohnt die Schnapsbude ihre Tore, wo die DJs von „Discostars“ bis in die Morgenstunden für ausgelassene Stimmung sorgten.

Am Sonntag lockte wiederum der Frühshoppen mit den „Donautalern“ sowie die begehrten Backhendl zahlreiche BesucherInnen an.

Einen erfreulichen Anlass für eine spontane Einlage auf den Eisenbahnschienen lieferte die Herrenmannschaft des Tennisclubs, die sich von den beschwingten Klängen des Musifests nicht ablenken ließ und souverän den Meistertitel heim holte. Grund zum Feiern gab es somit allemal und so fand der Tag noch einen gemütlichen Ausklang in der Vinothek.

4 Tage im Blasmusik-Fieber

Woodstock der Blasmusik, 26.–29. Juni

Unter dem Motto „So spielt das Leben!“, ging es auch heuer wieder hoch her beim „Woodstock der Blasmusik“ in Ort im Innkreis/ OÖ. Dieses Blasmusikfestival zählt zu den größten seiner Art in Europa.

Vier Tage Blasmusik vom Feinsten und jede Menge Stimmung ließen sich auch unsere Musikanten nicht entgehen. Ob jung oder alt, vom Amateur bis zum Berufsmusiker – für jeden ist etwas dabei. Zu sehen und zu hören gab es neben „Newcomer“-Kapellen auch zahlreiche große und bekannte Acts, wie beispielsweise HMBC (auch bekannt aus dem Radio mit dem Hit „Vo Mello bis Schopperrau“) oder La Brass Banda.

Das Woodstock der Blasmusik wird auch im kommenden Jahr wieder ein Fixtermin in unserem Kalender sein. Nirgendwo sonst bietet sich die Gelegenheit mit rund 4500 anderen musikbegeisterten Menschen bei einer Polka im Chor lauthals mit zu grölen.



Außerdem im Juni:

19.06. Fronleichnam



DIE HOHENBERGER MUSI IM HOCHZEITSFIEBER!

Wenn ein Musikant oder eine Musikantin heiratet, dann ist das immer auch für den Musikverein ein freudiges Großereignis. Im Sommer 2014 fanden gleich zwei solcher Musi-Hochzeiten statt – und zwar an zwei wunderschönen, heißen Sommertagen. Denn trotz des verregneten Sommers ließ sich am 19. Juli und am 02. August kein Wölkchen am Himmel blicken. Am 19. Juli gaben sich Franziska (geb. Köstinger) und Andreas Weissböck (vulgo Maisi) in der Pfarrkirche Hohenberg das Ja-Wort. Der Musikverein war dabei natürlich voll im Einsatz – die Braut wurde von der gesamten Kapelle von ihrem Elternhaus abgeholt und musikalisch durch den Markt bis zur Pfarrkirche begleitet. Bei der Agape im Anschluss an die Trauung sorgten die „Dixies“ von der High Mountain Dixie and Blues Gang für gute Stimmung bei sehr sommerlichen Temperaturen. Schließlich fuhr die gesamte Hochzeitsgesellschaft nach St. Aegy, wo im Gasthaus Perthold die Hochzeitstafel stattfand. Auch hier hatte der Musikverein einiges für das Brautpaar vorbereitet und überraschte es unter anderem mit einem selbstgetexteten Lied. Ein schwungvoller Abend, bei dem der Verein von Jung bis Alt lange mit dem Brautpaar feierte.

Das nächste freudige Ereignis – nämlich die zweite Musi-Hochzeit des vergangenen Sommers – ließ nicht lange auf sich warten. Am 02. August heirateten Sylvia (geb. Praschl) und Erich Schweiger in der Pfarrkirche Hohenberg. Nach der Trauung unterhielt der Musikverein die Gäste der Agape am Kirchenplatz – wiederum bei Kaiserwetter und bester Stimmung. Danach hieß es für die Musikanten für kurze Zeit von der Hochzeitsgesellschaft Abschied zu nehmen – galt es doch einen Dämmerchoppen beim Feuerwehrfest der Freiwilligen Feuerwehr Hohenberg zu spielen. Nach dem stimmungsvollen Auftritt machte sich noch ein harter Kern der Musikanten auf, um nach Wiesenfeld zur Hochzeitstafel von Sylvia und Erich zu fahren, schließlich war ja noch eine Braut zu stehlen. Auch für Sylvia und Erich hatte die Hohenberger Musik natürlich ein Spiel und ein selbstgetextetes Lied vorbereitet. Schließlich wurde bis in die Morgenstunden gesungen, g'stanzt, getanzt und gefeiert.



Weckruf für Spätaufsteher

Tag der Blasmusik, 25. August

Mit einem Weckruf, der aber nur noch wirkliche Langschläfer aus den Federn holte, begann der Tag der Blasmusik 2014. Der Musikverein startete um 10.30 Uhr mit einer kleinen Runde und holte dann die Kirchenbesucher ab. Im Anschluss wurde am Marktplatz einen ganzen Tag lang die Vielfalt des Musikvereins gezeigt. Nach dem Platzkonzert der gesamten Kapelle spielte das Jugendensemble, den Abschluss bildete die Hohenberger Böhmisches. Das Wetter spielte mit und so konnten unsere Besucher bis zum Schluss in der Sonne Musik und Kulinarik genießen.

Außerdem im August:

02.08. Dämmerchoppen beim FF-Fest
10.08. Wunschplatzkonzert



„Horn auf – blast an“

Wild, Wein und Musik am Marktplatz, 06. September

... hieß es am 06. September beim Bezirksjagdhornbläser-treffen des Bezirkes Lilienfeld, das im vergangenen Jahr erstmals am Marktplatz in Hohenberg stattfand. Zahlreiche Jagdhornbläser aus dem Bezirk fanden sich bei der Veranstaltung Wild, Wein und Musik zusammen, um ihre schönsten Stücke zum Besten zu geben. Auch der Musikverein durfte hierbei natürlich nicht fehlen. Mit fröhlichen Klängen marschierten die Musikanten am Marktplatz ein, im Anschluss wurden die zahlreichen Besucher mit einem Dämmerchoppen unterhalten. Der eine oder andere Musiker versuchte sich in der Pause im Schießkino oder probierte die

sensationelle Hüpfburg. Ein Jagdhornbläser aus Türitz war so begeistert vom Hornquartett des Musikvereins, dass er bei einigen Musikstücken gleich selbst zum Horn griff und die vier begleitete. Es war eine gelungene Veranstaltung, die auch die Musikanten bis spät in die Nacht genossen.

Außerdem im September:

05.09. Begrüßung Hohenberg a.d. Egger
14.09. Marschmusikwertung in Kleinzell
27.09. Siegerehrung Benefizlauf

Ein Fixpunkt im Musikkalender – seit 29 Jahren!

Herbstkonzert im Festsaal St. Aegydt, 08. November

Wenn der Kapellmeister ganz nervös nach Terminen für Registerproben sucht, der Archivar den Radetzky marsch ausleiht und alle stundenlang zu Hause üben, dann ist es wieder so weit – das Herbstkonzert naht. Wie in den letzten Jahren fand dieses gemeinsam von Chorgemeinschaft und Musikverein Hohenberg bereits zum 29. Mal veranstaltete Konzert auch 2014 im Festsaal St. Aegydt statt. Neben Chor und großer Kapelle waren auch dieses Jahr wieder die MiniMusi,

das Jugendensemble und Just for Fun dabei. Das Programm wurde ein wenig verändert, und es wurden „Musik-Blöcke“ und „Gesangs-Blöcke“ geschaffen. So wurde die Zeit für die Umbauten zwischen den Stücken der verschiedenen Mitwirkenden verkürzt und unsere Gäste konnten sich voll und ganz auf die Darbietungen konzentrieren. Am Schluss gab's viel Applaus bei einem ausverkauften Konzert mit vielen schönen bekannten und neuen Melodien.



Außerdem im November:

01.11. Allerheiligen
21.11. Jahreshauptversammlung

Da war doch noch etwas im Dezember:

05.12. Hütte beim Krampuslauf
08.12. Mitgestaltung Adventfeierstunde
13.12. Weihnachtsfeier
24.12. und 31.12. Turmblasen



Hohenberger Böhmisches 2014

Seit mittlerweile 25 Jahren ist die Hohenberger Böhmisches ein fixer Bestandteil des Musikvereins Hohenberg. Neben den vielen anderen Aktivitäten des Musikvereins hatte auch die Böhmisches im abgelaufenen Jahr wieder drei Auftritte. Traditionell umrahmte die Böhmisches am 27.07. wieder das Jakobifest der Pfarre Hohenberg am Pfarrplatz. Begonnen bei schönstem Wetter und vorzeitig beendet, wie konnte es denn für Hohenberger Musikanten anders sein, bei strömendem Regen. Die nächste Spielerei war das Berggretzungsfest am 07.09., welches zum ersten Mal auf unserem

neuen Marktplatz stattfand. Dieses Wochenende war für die Mitglieder der Böhmisches ein sehr anstrengendes, da der Musikverein am Vortag bereits den Dämmerchoppen bei der Jägerschaft gespielt hatte und dadurch manche Musikanten nicht zu viel Schlaf kamen. Der letzte Auftritt im Jahr 2014 fand am 05.10. beim Strudelheurigen der evangelischen Waldkirche in St. Aegydt statt. Die Spielereien im Jahr 2014 waren wieder alle ein voller Erfolg und wir hoffen auch, dass uns die Spielsaison 2015 wieder einige Auftritte, sowohl in Hohenberg als auch auswärts, bringen wird.

Geburtstags (Familien-)feste

In unserem Musikverein ist es eine liebgeordnete Tradition, runde Geburtstage auf besondere Weise zu begehen. Zum einen ist es dem jeweiligen Geburtstagskind ein Bedürfnis, mit seinem Musikverein zu feiern, zum anderen ist es von den Musikkolleginnen und -kollegen ein Ausdruck der Zusammengehörigkeit und Wertschätzung, sich die Zeit zu nehmen und gemeinsam schöne Stunden zu verbringen.

Mit einer großen, lustigen und herzlichen „Familien“feier wurde im April der 60. Geburtstag unseres Hornisten Anton Weissböck begangen, welcher die Musikkameraden, Freunde und Familie ins Musikerheim eingeladen hatte. Natürlich musste der Jubilar an „seinem“ Abend mit allerlei Spielen und Spässchen, die die MusikerInnen liebevoll vorbereitet hatten, seinen Teil zur gelungenen Unterhaltung beitragen.

Unserer Vroni Weinberger, einer großen Stütze des Musikvereins, gratulierten wir im August zu ihrem 70. Geburtstag. Im feierlichen Rahmen der Weihnachtsfeier im Dezember wurden ihre Verdienste und ihre unermüdliche Arbeit für den Musikverein noch einmal hervorgehoben und gewürdigt.

Andrea Kropik gehört einer wesentlich jüngeren Generation an und feierte mit den Musikkollegen fröhlich ihren 30er.

Wir sind immer gerne bereit, auf Einladung ein Geburtstagsständchen für Freunde und Unterstützer des Musikvereins – wie Rotart Stefan zu seinem 50er, oder Ludwig Platzer zu seinem 60er – darzubringen.





Jahresrückblick der Jugend

Jugendausflug

Gschwendt, 27.–28. Jänner

Schnee, Eis und Kälte. Im Ort gab es zwar nicht so viel davon, aber bei unserem Jugendausflug auf's Gschwendt am 27. und 28. Dezember hatten wir genügend. Und die jungen Musikerinnen und Musiker haben sich sehr darüber gefreut – denn obwohl es in der Hütte natürlich schön warm war, ließen wir es uns nicht nehmen, im Schnee draußen herumzutoben. Zunächst ging's mit dem Auto bis zum Parkplatz und dann weiter zu Fuß auf die Hütte, wo wir sehr gastfreundlich empfangen wurden. Nach einem lustigen Abend mit vielen Spielen, viel Spaß und einer gemeinsamen Nächtigung auf der Gschwendthütte, ging's am nächsten Tag zu Fuß ins Tal – und zwar bis zum Musiheim. Trotz des langen Wegs und den schmerzenden Füßen freuen wir uns schon auf den Musiausflug 2015.



Musifest Dämmerschoppen

Festplatz, 14. Juni

Aufspiel'n beim Musi-Fest – das zählt zu den Spezialitäten des Jugendensembles. Und die „Großen“ zu unterstützen und beim Musi-Fest etwas beitragen zu können, das freut das Jugendensemble natürlich auch. Während also die „Großen“ am Festplatz bereits hinter den Bars die Festgäste erwarteten, wurde der Dämmerschoppen am 14. Juni 2014, wie auch in den vergangenen Jahren, vom Jugendensemble musikalisch gestaltet. Das Jugendensemble spielte von Polkas über Märsche bis hin zu modernen Stücken quer durch den Gemüsegarten. Oliver Umgeher führte als Kommentator durch das abwechslungsreiche Programm und erzählte dem Publikum Interessantes und Amüsantes zu den gespielten Stücken. Das Jugendensemble unterstützte den Musikverein beim Musi-Fest jedoch nicht nur in musikalischer Hinsicht – nach dem Spielen tauschten die jungen Musiker und Musikerinnen ihr Instrument gegen Tablett, Block und Stift und umsorgten als Kellner die Gäste, wo sie nur konnten.

Jungbläserseminar

Phyra, 07.–11. Juli

Auch heuer waren wieder einige unserer Jungmusikantinnen und –musikanten mit vollem Eifer beim Jungbläserseminar in Pyhra dabei. Dort heißt es den ganzen Tag über „spielen, spielen, spielen“ oder in den Theoriestunden musikalisches Grundwissen erlernen. Zusätzlich zu dem vielen Üben wird abends dann noch eine Orchesterprobe abgehalten, bei der alle gemeinsam Stücke für das Abschlusskonzert üben. Zwischen den musikalischen Herausforderungen kommt auch der Spaß nicht zu kurz – so wird zwischendurch Fußball und Volleyball gespielt oder einfach gefaulenzt. Es war wieder ein Riesenspaß und wir freuen uns schon auf nächstes Jahr.



Hochzeit Franziska & Andreas

Hohenberg, 19. Juli

Das Jugendensemble Hohenberg ist mittlerweile durch Auftritte bei Festen und Frühschoppen allseits bekannt. Seit Sommer umrahmt unser Jugendensemble auch Hochzeiten. Am 19. Juli heiratete unsere Leiterin Franziska unser ehemaliges Mitglied Andreas. Wir überraschten das Brautpaar nach der standesamtlichen Hochzeit am Blümelhof mit einem kleinen Ständchen, bevor es für die Hochzeitsgesellschaft zur Hochzeitstafel bei Elfi Lechner ging. Das Jugendensemble gratuliert dem Brautpaar auf diesem Wege noch einmal von ganzem Herzen!



Tag der Blasmusik

Marktplatz, 25. August

Auch in diesem Jahr war das Jugendensemble wieder voll dabei, als der gesamte Verein anlässlich des Tags der Blasmusik auf den Beinen war. Gemeinsam mit der großen Kapelle und den Böhmisches Musikanten umrahmte auch die Jugend den „Musi-Heurigen“, der alle zwei Jahre – und so auch im vergangenen Jahr – veranstaltet wird. Bei tollem Wetter konnte das Jugendensemble einmal mehr beweisen, dass es in Sachen Unterhaltung dem Musikverein um nichts nachsteht. Auf dem Programm stand eine große Bandbreite an Stücken, von Filmmusik, wie etwa „Accidentally in Love“ aus „Shrek“ bis hin zu Jazz-Klassikern wie „Hit The Road Jack“. Wenngleich die Erleichterung groß war, als sich unsere Musikerinnen und Musiker schließlich eine kühle Erfrischung an diesem sehr sommerlichen Tag gönnen konnten, freuen wir uns sehr, dass der Frühschoppen so großen Anklang gefunden hat – denn der Applaus war tosend.

Abschlussfest

09. September

Wenn sich an einem Samstag dreißig Kinder rund um das Musiheim in Hohenberg tummeln, dann ist wieder einmal das große Abschlussfest von Jugend und MiniMusi in vollem Gange. So geschehen am 09. September 2014. Das Abschlussfest wird gemeinsam von Musikantinnen und Musikanten unterschiedlicher Altersgruppen gestaltet – ein Konzept, das sich bewährt. Denn es macht Spaß, wenn alle gemeinsam etwas unternehmen – wie in einer großen Musifamilie. Die „Großen“ bereiteten Spiele vor, kochten Spaghetti und Kuchen fürs Mittagessen. Die Kinder und Jugendlichen hatten sichtlich Spaß bei lustigen Staffelläufen und Rätselspielen. Wichtig ist vor allem das Miteinander – denn Teamgeist verbindet und macht einfach eine super Atmosphäre. Der Höhepunkt des Abschlussfestes bildete wie stets die Prämierung der Probensieger, also jener Kinder, die am eifrigsten in die Proben kommen. Außerdem wurden jene besonders fleißigen Jugendmitglieder belohnt, die als Archivare, Geburtstagsgeschenkeinkäufer, Saftmacher oder als Verantwortliche für das Inhaltsverzeichnis der Notenmappen fungieren – lauter Tätigkeiten, die in einem Musikverein, möge er noch so jung sein, gemacht werden müssen und die die Jugendlichen verlässlich erfüllen. Nach gutem Essen und Preisverleihung marschierte die ganze Truppe dann in Marschformation los und übte für die nahende Marschwertung. Ein kleines Ständchen spielten sie unterwegs auch noch, wie richtig große Musikanten.



Marschwertung

14. September, Kleinzell

„Marschieren kann doch jeder“ – könnte man meinen. Aber den richtigen Fuß zum richtigen Zeitpunkt an die richtige Stelle zu bringen und dabei auch noch zu musizieren, das ist schwieriger, als es aussieht. Es macht aber auch jede Menge Spaß! Vor allem bei den Proben gibt es immer wieder lustige Hoppalas, wenn jemand stehen bleibt, obwohl er eigentlich weitergehen sollte und die anderen hinten drauflaufen oder wenn einer gar alleine weitermarschiert, während alle anderen stehen bleiben. Die Begeisterung für „Musik in Bewegung“ vermittelt Oliver Umgeher als Stabführer des Jugendensembles optimal. Er ist stolz darauf, dass die Jugend heuer schon zum dritten Mal als einzige Jugendkapelle des Bezirkes zur Marschmusikbewertung antrat und viel Lob bekam!

Bezirksjugendorchester

St. Veit, 25. und 26. Oktober

Wie letztes Jahr stand dieses Jahr im Herbst wieder das Bezirksjugendorchesterprojekt (BJO), das von Andreas Simbeni geleitet wird, am Plan. Unsere Jugend beteiligte sich an diesem Orchester mit 7 Musikern. Die erste (Lese) Probe fand am 29. August statt. Dort wurden schon einmal alle Noten ausgeteilt und die Jugendlichen mit dem Auftrag, alle Lieder bis zum nächsten Mal gut zu üben, wieder entlassen. An dem Wochenende 18. und 19. Oktober wurde es dann ernst, denn das BJO hatte ungefähr 12 Stunden lang geübt. Danach saß eigentlich schon alles, was sitzen musste. Am darauffolgenden Wochenende war dann noch einmal Proben angesagt, an den Abenden fanden jedoch schon die zwei erfolgreichen Konzerte statt. Unsere Jungmusiker hoffen, dass dieses Projekt im nächsten Herbst wieder stattfindet, denn man kann von den vielen anderen Musikern und auch vom Dirigenten Andreas immer wieder viel lernen.



Herbstkonzert

Festsaal St. Aegydy, 08. November

Am 8.11.2014 fand wieder das alljährlich von Chorgemeinschaft und Musikverein veranstaltete Herbstkonzert statt. Neben der großen Kapelle, dem Chor sowie Just for Fun war auch die Jugend des Musikvereins wieder stark vertreten. So wirkte das Jugendensemble mit zwei Stücken mit – und auch die Mini-Musi hatte wieder ihren großen Auftritt. Es war ein gelungenes ausverkauftes Konzert, das den Mitwirkenden – egal ob jung oder jung geblieben – sehr viel Spaß gemacht hat.



Lange Einkaufsnacht

Markt, 28. November

Schon von weitem erkennt man sie an hellrot und manchmal sogar leuchtenden Weihnachtsmützen. Ausgestattet mit Noten, Lampen, Notenständern und Instrumenten eilen die Jungmusiker eifrig von Geschäft zu Geschäft. Weihnachtslieder spielen, einkaufen, Kinderpunsch trinken, Kekse essen,... Die lange Einkaufsnacht in Hohenberg – das ist für uns in der Vorweihnachtszeit einfach ein Muss!

Adventmarkt

Pfarrplatz, 07. Dezember

Egal ob Schnee, Eis oder Regen – die Jugend des Musikvereins lässt sich von keinem Wetter abhalten und war auch 2014 wieder am Adventmarkt engagiert. Neben Punsch gab es noch Kaspressknödlsuppe, die sich bei den Besuchern großer Beliebtheit erfreute. Ebenfalls wurden wieder von den Kindern am Vortag gefertigte Bastelein, wie Armbänder oder Geschirrtücher, angeboten. Neben der Arbeit im Standl – die gesamte Jugend arbeitete mit Begeisterung und viel Motivation mit – durfte aber natürlich auch das Musikalische nicht fehlen. Das Jugendensemble spielte zweimal für die Besucher des Adventmarkts und auch die Erwachsenenbläserklasse hatte ihren ersten Auftritt in Hohenberg.



NEUIGKEITEN AUS DEM JUGENDENSEMBLE

>> Neue Jungmusikanten <<



Jasmin Eckinger

... ist 10 Jahre alt und spielt Klarinette. Ihre Hobbies sind Waveboards, Klarinette spielen, Freunde treffen, Schwimmen, Spazieren gehen, Malen, ...



Cedric Weil

... ist 8 Jahre alt und spielt Schlagzeug. Seine Hobbies sind Fußball spielen, Rad fahren und Schwimmen.



Emma Mitsan

... ist 9 Jahre alt und spielt Klarinette. Ihre Hobbies sind Ski fahren, Snowboarden, sich mit Tieren beschäftigen, mit dem elektrischen Auto spielen, Klarinette spielen, Rad fahren und Freunde treffen.



Leonie Kropik

... ist 8 Jahre alt und spielt Schlagzeug. Ihre Hobbies sind Klarinette spielen, mit dem Bruder und im Schnee spielen. Zusätzlich zum Schlagzeug lernt sie seit einem halben Jahr Klarinette.



Tanja Wegerer

... ist 9 Jahre alt und spielt Klarinette. Ihre Hobbies sind Waveboards, Ski fahren, Schwimmen, Freunde treffen, Musizieren, ...



Elias Gruber

... ist 8 Jahre alt und spielt Trompete. Seine Hobbies sind Fußball spielen, Fernsehen, im Schnee spielen, Trompete spielen und Rechnen.



Laura Steinmetz

... ist 11 Jahre alt und spielt Waldhorn. Ihre Hobbies sind Schwimmen, Horn und Gitarre spielen, Ski fahren, Waveboard fahren, Rad fahren und Reiten. Zusätzlich zum Horn lernt sie auch Gitarre.



Lea Staudinger

... ist 9 Jahre alt und spielt Querflöte. Leas Hobbies sind Rad fahren, Schwimmen, Waveboards und Spazieren gehen.



Gregor Maier

... ist 9 Jahre alt und spielt Waldhorn. Seine Hobbies sind Schwimmen, Rad fahren und Ski fahren. Zusätzlich zum Tenorhorn lernt er auch Steirische Harmonika.

Wir gratulieren zum Jungmusiker-Leistungsabzeichen



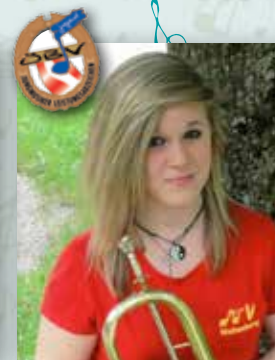
Elena Grollnigg, silber



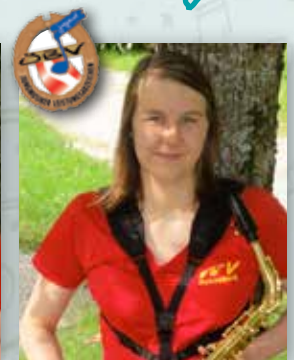
Simone Ebner, bronze



Daniela Kalteis, bronze



Annika Wegerer, bronze



Kathrin Wegerer, bronze

JUGENDKONZERT

Am 31. Mai fand das für die Musikjugend wohl größte musikalische Highlight des vergangenen Jahres statt, das Jugendkonzert – das zweite Jugendkonzert in der Geschichte unseres Jugendensembles. Nachdem seit dem ersten Konzert bereits vier Jahre vergangen waren (und ein paar unserer Musikanten nach einem Konzert gefragt, ja schon fast gejamert hatten), wurde das Projekt „Jugendkonzert“ erneut in Gang gesetzt.

In der ersten offiziellen „Jugendkonzert-Sitzung“ wurden sogleich alle organisatorischen Fragen besprochen und die Aufgaben verteilt – denn dieses Konzert wurde allein von unserer Jugend organisiert. Ein Team für Essen und Getränke, eines für die Arbeitseinteilung und eines für die Dekoration wurden zusammengestellt. Auch auf ein Motto für unser Konzert einigten wir uns, nämlich „Bunt und Lustig“.

Neu bei diesem Konzert war die Moderation – die schließlich zu einer gemeinsamen Aufgabe wurde. Denn unsere Jugend hatte beschlossen: „Das ist ein Jugendkonzert, also sollte auch einer von den Jungen moderieren“ – allerdings wurde vergeblich nach einem Freiwilligen gesucht, es war keiner zu finden. Daraufhin hielten wir unserer allseits bekannten und beliebten Moderatorin Elisabeth Wiesbauer ein paar weiße Blätter Papier hin und baten sie, uns einen Text vorzubereiten. „Zum Moderieren werden wir schon jemanden finden“. Gesagt, getan. Und als dann bei der Generalprobe noch immer keiner gefunden worden war, der durchs Programm führen wollte, da schnappten wir uns die Schere, schnitten die Zettel in Streifen und verteilten sie. Somit musste sich so gut wie jeder ans Pult stellen.



TANZGRUPPE

Vergangenes Jahr entstand kurz vor dem Musibällchen eine Tanzgruppe der jüngeren Mitglieder des MV-Hohenberg. Unser erster Auftritt war am Musibällchen 2014 und wir bekamen großartigen Applaus. Der zweite Auftritt fand im Mai, nämlich beim Jugendkonzert 2014 und unser dritter und bisher letzter Auftritt gleich ein Monat darauf beim Musi-Fest statt. Unsere Darbietungen fanden beim Publikum großen Anklang. Der nächste Auftritt unserer Tanzgruppe ist für das kommende Musibällchen geplant – wir hoffen, dass Sie sich Zeit nehmen, um uns zuzusehen.



Dem Thema „Bunt und Lustig“ entsprechend wurde die Dekoration an die „Uniform“ der Jungmusiker angepasst. Als Verpflegung gab es bunte Brote mit lustigen Gesichtern, die bei den Besuchern sehr gut ankamen.

Das Konzert selbst war ein voller Erfolg. Das Jugendensemble überzeugte mit schwungvollen Stücken und einigen tollen Highlights. So zum Beispiel dem Lied „Let it Go“ aus dem Film „Frozen“, mit Gesangssolistin Eva Abl, auf das viel Beifall folgte.

Die MiniMusi durfte natürlich auch nicht fehlen. Sie zeigte ihr großes Können und ihre Fortschritte mit „Little Voyage“, „Surfing‘ USA“ und „Down By The Riverside“. Die aktuelle Bläserklasse durfte auch wieder zeigen was sie kann. Das Dirigentenpult teilten sich wie immer Franziska Weissböck und Daniela Pomberger. Als besondere Gäste hatten die Jugendlichen die Erwachsenenbläserklasse eingeladen, welche nach nur acht Monaten Spielzeit ihr erstes Konzert gab und das Publikum mit „Bandroom Boogie“ und „Eye of the Tiger“ überraschte.

Ein tolles, abwechslungsreiches Konzert. Was unsere Jugend am meisten freute, war der volle Saal, die vielen Augen, die auf sie gerichtet waren und die vielen Hände, die großen Beifall klatschten.

EIN JAHR UND VIER MONATE ...

Das Bild gleicht sich Woche für Woche: Mittwoch, kurz vor 19.30 Uhr steuern einige HohenbergerInnen zielstrebig mit Instrumenten auf dem Rücken das Musikerheim an. Andere kurven mit dem Auto um die Ecke der Wintergasse und suchen Parkplätze, die schnell knapp sind. Sie haben alle ein gemeinsames Ziel – das Musiheim, denn um halb acht Uhr beginnt die Probe der Erwachsenenbläserklasse.

1 Jahr und 4 Monate sind vergangen, seit 25 musikalische Neulinge bzw. Instrumenten-Neulinge erstmals versucht haben, ihren Instrumenten Töne zu entlocken. Das große, innovative Experiment „Erwachsenenbläserklasse“ hatte begonnen. In ganz Österreich gab es zeitgleich nur zwei weitere Gruppen.

Aus den 25, anfangs stark auf sich fokussierten und mit dem eigenen Instrument beschäftigten ZukunftsmusikerInnen, ist in dem vergangenen Jahr ein kleines, zusammenspielendes und zusammenhaltendes Orchester geworden. Dank der unglaublichen Geduld unserer Lehrer Martin Köstinger, Oliver Umgeher und Franz Griessler (1. Jahr), dem oft aufblitzenden Humor, der klug gewählten Musikstücke und dem gut durchdachten Konzept ist es gelungen, uns nicht nur zum gemeinsamen Spiel zu führen, sondern auch am Ehrgeiz zu packen und die Freude zu wecken. Wir genießen die Herausforderung, wenn auch in kleinen Schritten, es erfasst uns die Freude über gelungene Stücke und die Zeit nach der Probe hat uns zusammenwachsen lassen. Trotz beruflicher und privater Herausforderungen im Alltag aller gibt es uns noch immer.

Der erste gemeinsame Auftritt fand im Rahmen des Frühlingskonzertes statt. Er brachte uns zu einer neuen Probenintensität. Die Aufregung erfasste uns und wir Oldies unterschieden uns kaum von anderen JungmusikerInnen vor dem ersten Auftritt. Danach fühlten wir uns ein bisschen mehr wie ein „echtes“ Orchester.



Und solche fahren auf Musiausflug. Unserer führte uns nach Naßwald zum Raxkönig, wo wir einen intensiven Probennachmittag mit Workshops unter der Leitung von Herbert Gurmam und Hubert Grafeneder durchführten. Von den vielen kleinen Tricks und haufenweisen Übungen hat jede/r von uns etwas anderes mitnehmen können und wir wurden gestärkt in unserem einzelnen und gemeinsamen Tun.

Aus Angst, all das Gelernte zu schnell zu verlernen, entschieden wir uns, anstatt der üblichen und geplanten Sommerpause jeden Mittwoch gemeinsam zu musizieren – bei Schönwetter in einem Garten und ansonsten im Musiheim. Das besonders Schöne daran war, dass unsere eigenen musikalischen Kinder und andere Mitglieder des Musikvereins Hohenberg uns besuchten, mitspielten und uns so unterstützten.

So war es auch möglich im Herbst der Einladung von Franz Griessler nach Wilhemsburg zum Konzert zu folgen. Wer hätte das beim Start ein Jahr davor gedacht?

Kaum zurück wurden die Weihnachtsstücke hervorgeholt und fleißig geübt, denn eine neue Herausforderung wartete auf die Erwachsenenbläserklasse: ein 20 Minuten Auftritt am Adventmarkt in Hohenberg. Und 20 Minuten sind für JungmusikerInnen lang, wenn es um die Anzahl der Stücke geht. Jedoch auch diese Herausforderung wurde mit viel Ernst und Lachen gemeistert, die beiden Marktender unterstützten unseren Erfolg bei ihrem ersten Einsatz meisterhaft.

So schauen wir gut gelaunt und voller Dankbarkeit auf das musikalische Jahr 2014 zurück und blicken voll Zuversicht ins neue Jahr. Wir sind uns sicher, dass wir weiterhin gemeinsam musizieren und daran wachsen möchten.

Und sollten Sie einmal am Mittwoch am Abend spazieren gehen und am Musiheim vorbei kommen, so riskieren sie einen Blick durchs Fenster. Sie werden mit Sicherheit eine voll motivierte Truppe beim ernsthaften und humorvollen Proben erblicken.



UNSERE SAXOPHONISTEN – VIELE WEGE FÜHREN ZUM SAX!

Heuer darf sich auf der Instrumentenseite der „Frisch Auf“ der Saxophonsatz präsentieren. So vielschichtig wie das Einsatzgebiet des Instruments (welches dem Artikel unten zu entnehmen ist) sind auch die Wege, die die Musikerinnen und Musiker zum Saxophon geführt haben.

Die klassische Variante: Kind, Jugendliche(r) lernt Saxophon als Hauptinstrument – diesen Weg hat und Luki beschritten.

Es gibt aber auch Späteinsteiger, die im Erwachsenenalter ihre Liebe zum Saxophon entdeckt haben – wie Christa. Ein kräftiger Impuls kommt hier nun zusätzlich aus der Erwachsenenbläserklasse, wo Sigrid Mitsan, Sandra Rotart, Brigitte Gruber und Isabella Schwarz laufend ihr Können verbessern.

Die Umweg-Variante: Kathi, Nina, Dani, Veri, Andi, Harald und Herbert haben nach Jahren auf der Klarinette zusätzlich das Saxophon erlernt.



Sigrid, Herbert, Sandra, Andi, Christa, Kathi, Luki, Brigitte

Die Möglichkeit, uns am Musizieren mit dem Saxophon zu erfreuen verdanken wir Hr. Adolphe Sax, dem Erfinder, zu dessen 200-sten Geburtstag folgender Artikel in „Die Welt 2014/45“ erschien:

DIE WELT

Sax sells – Der Erfinder des Saxophons hatte es schwer – ein Geburtstagstusch

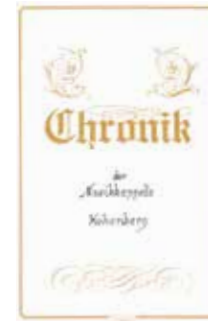
Aus dem überbordenden Reservoir von Musikerwitzen scheint sich auf ein Instrument besonders viel Häme zu ergießen: „Das Saxophon ist eine Kreuzung zwischen Klarinette, Tuba und einem Kanarienvogel und klingt immer, als wenn einer gern möchte und nicht kann“, wird in einschlägigen Internetforen kolportiert.

Wer dem Saxophon Übles will, könnte seine eigentümliche Klangart auf die katastrophale Kindheit seines Erfinders zurückführen: Adolphe Sax nämlich, der vor zweihundert Jahren im belgischen Dinant an der Maas geboren wurde, trank, wie man erzählt, versehentlich Vitriol-Wasser, vergiftete sich mit Lackdämpfen, wurde bei einer Explosion verletzt, und es fiel ihm ein Dachziegel auf den Kopf.

Das alles hinderte ihn aber nicht daran, zahlreiche Musikinstrumente zu erfinden. So ganz falsch ist der Satz über die Kreuzung aus Klarinette und Tuba jedenfalls nicht: Tatsächlich experimentierte Sax erst mit Klarinetten, bevor er das traditionelle Messinghandwerk seines Heimatorts, die „Dinanderie“, mit einbezog und dabei etwa Saxtromba, Saxtuba und Saxhornbourdon erschuf. Seine zweifelloso erfolgreichste Kreation aber wurde das Saxophon.

Im Patentantrag von 1846 beschreibt er es als „ein Instrument, das im Charakter seiner Stimme den Streichinstrumenten nahekommmt, aber mehr Kraft und Intensität besitzt als diese“. Wer bombastische, rotzig-großtönerische Saxophonsounds der Popmusik im Ohr hat, mag sich heute über die angebliche Nähe zu Streichinstrumenten sehr wundem – in Saxophonkompositionen des neunzehnten Jahrhunderts von Berlioz oder Bizet dagegen findet man sie auf zarte Weise verwirklicht. Die Entwicklung des Saxophons zum maßgeblichen Improvisationsorgan des Jazz mit expressionistischen Möglichkeiten und empfindsamen Klangfarben, die in der Tat kein anderes Instrument bietet, hat denen, die auf ihm spielen, zudem den Ruf von Egomaneen und Profilierungssüchtigen eingetragen.

Vielleicht liegt das aber auch an einem gewissen Neid auf die schier unbegrenzt scheinenden Ausdrucksformen des Saxophons. Dessen beachtliche, auch soziologisch interessante Geschichte (vom Militärkapelleninstrument zum Vehikel für Jazzmusiker), in der so Unterschiedliches Platz hat wie das Genie John Coltranes oder die Paarung mit einer Kirchenorgel, scheint noch lange nicht auserzählt.



EIN VEREIN MIT GESCHICHTE

Der Musikverein ist ein ständig wachsender, sich weiterbildender und aktiver Verein, der schon auf mehr als 100 Jahre Bestehen zurückblicken kann. Oft hört man nach der wöchentlichen Musikprobe einige Geschichten von früher, die von älteren Mitgliedern erzählt werden. Das ist aber nicht das Einzige, was wir jetzt noch über die Vergangenheit des Musikvereins wissen – denn glücklicher Weise gibt es eine Chronik, die seit 1995 von Hans und Helga Fasching geführt und jedes Jahr aktualisiert wird. Die Geschichte des Musikvereins ist sehr interessant, seine Entwicklung gewaltig – deshalb ist es auch wichtig, die Ereignisse festzuhalten.



Die Chronik beginnt schon vor der Entstehung des Vereins 1903, nämlich zirka im Jahr 1877 und beschreibt welche Musikgruppen es in Hohenberg gegeben hat.

Glücklicherweise gibt es auch einiges an Bildmaterial von früher, mit dem die Chronik ausgeschmückt ist (Bild oben links). Dadurch wird die Geschichte unseres Vereins anschaulicher. Zudem sind in der Chronik wichtige Ereignisse festgehalten, wie diverse Bauaktivitäten, alljährliche Veranstaltungen und Veränderungen im Ausschuss.

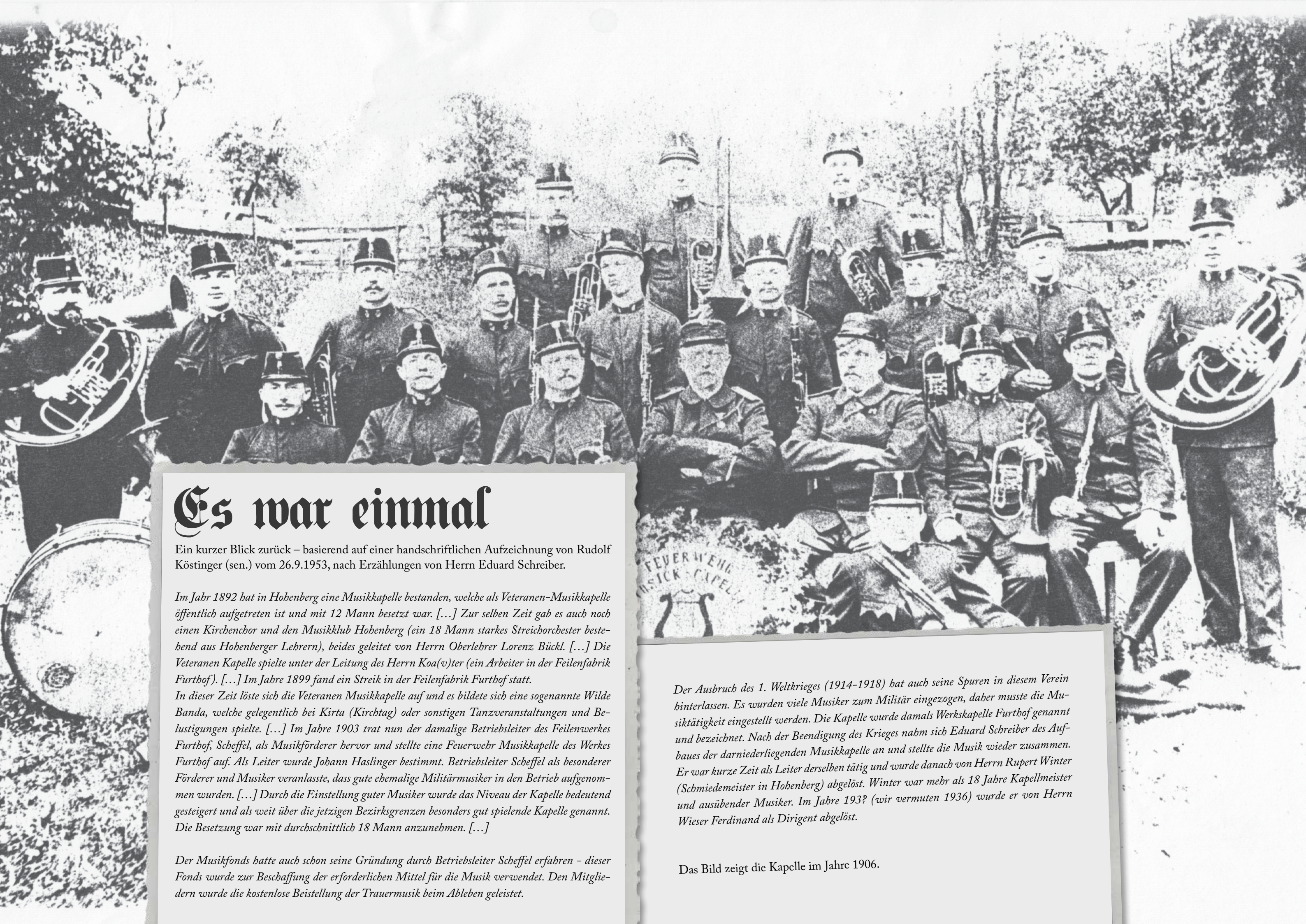
Was ebenfalls in der Chronik notiert ist, dass es die Zeitung „Frisch auf“ bereits seit 1990 gibt.

Während früher die Informationen eines Jahres locker auf eine Seite passten, reicht eine Seite heute bei weitem nicht mehr aus, um ein Jahr des

Musikvereins festzuhalten. Das freut uns ganz besonders, denn das zeigt uns, dass wir uns weiterentwickelt haben und spornt uns an, den Musikverein weiter auszubauen.

So eine Chronik zu schreiben erfordert enorm viel Genauigkeit, Geduld und Kenntnis über den Musikverein Hohenberg. Deshalb möchten wir uns bei Hans und Helga Fasching sehr herzlich bedanken. Dank ihrer Arbeit kommen wir überhaupt erst in den Genuss, eine handschriftliche Chronik zu haben, die ständig aktualisiert und weitergeführt wird.

Eine solche Chronik ist keine Selbstverständlichkeit. Wir als Musikverein Hohenberg freuen uns besonders, ein Dokument zu haben, dass unsere Ereignisse auch für zukünftige Musikergenerationen festhält.



Es war einmal

Ein kurzer Blick zurück – basierend auf einer handschriftlichen Aufzeichnung von Rudolf Köstinger (sen.) vom 26.9.1953, nach Erzählungen von Herrn Eduard Schreiber.

Im Jahr 1892 hat in Hohenberg eine Musikkapelle bestanden, welche als Veteranen-Musikkapelle öffentlich aufgetreten ist und mit 12 Mann besetzt war. [...] Zur selben Zeit gab es auch noch einen Kirchenchor und den Musikklub Hohenberg (ein 18 Mann starkes Streichorchester bestehend aus Hohenberger Lehrern), beides geleitet von Herrn Oberlehrer Lorenz Bückl. [...] Die Veteranen Kapelle spielte unter der Leitung des Herrn Koa(v)ter (ein Arbeiter in der Feilenfabrik Furthof). [...] Im Jahre 1899 fand ein Streik in der Feilenfabrik Furthof statt.

In dieser Zeit löste sich die Veteranen Musikkapelle auf und es bildete sich eine sogenannte Wilde Banda, welche gelegentlich bei Kirta (Kirchtag) oder sonstigen Tanzveranstaltungen und Belustigungen spielte. [...] Im Jahre 1903 trat nun der damalige Betriebsleiter des Feilenwerkes Furthof, Scheffel, als Musikförderer hervor und stellte eine Feuerwehr Musikkapelle des Werkes Furthof auf. Als Leiter wurde Johann Haslinger bestimmt. Betriebsleiter Scheffel als besonderer Förderer und Musiker veranlasste, dass gute ehemalige Militärmusiker in den Betrieb aufgenommen wurden. [...] Durch die Einstellung guter Musiker wurde das Niveau der Kapelle bedeutend gesteigert und als weit über die jetzigen Bezirksgrenzen besonders gut spielende Kapelle genannt. Die Besetzung war mit durchschnittlich 18 Mann anzunehmen. [...]

Der Musikfonds hatte auch schon seine Gründung durch Betriebsleiter Scheffel erfahren – dieser Fonds wurde zur Beschaffung der erforderlichen Mittel für die Musik verwendet. Den Mitgliedern wurde die kostenlose Beistellung der Trauermusik beim Ableben geleistet.

Der Ausbruch des 1. Weltkrieges (1914–1918) hat auch seine Spuren in diesem Verein hinterlassen. Es wurden viele Musiker zum Militär eingezogen, daher musste die Musiktätigkeit eingestellt werden. Die Kapelle wurde damals Werkskapelle Furthof genannt und bezeichnet. Nach der Beendigung des Krieges nahm sich Eduard Schreiber des Aufbaues der darniederliegenden Musikkapelle an und stellte die Musik wieder zusammen. Er war kurze Zeit als Leiter derselben tätig und wurde danach von Herrn Rupert Winter (Schmiedemeister in Hohenberg) abgelöst. Winter war mehr als 18 Jahre Kapellmeister und ausübender Musiker. Im Jahre 193? (wir vermuten 1936) wurde er von Herrn Wieser Ferdinand als Dirigent abgelöst.

Das Bild zeigt die Kapelle im Jahre 1906.

RAP'N'JAZZ

EIN AUSSERGEWÖHNLICHES KONZERT VON AUSSERGEWÖHNLICHEN MUSIKERN

PETER PART & DAKOMA

Vier junge Musiker, zwei unterschiedliche Musikstile – ein erstaunliches Konzert fand am 15.11. im Musikerheim Hohenberg statt. Bei chilliger Bar-Atmosphäre mit gedämpftem Licht und ausgewählten Bieren und Whiskeys erklangen Jazzstandards und selbstkomponierte Songs. Peter Köstinger, alias „Peter Part“, präsentierte ausschließlich eigene Rap-Songs, mit eindrucksvollen Texten und coolen Beats. Aussage

und Atmosphäre seiner Songs wurden von stimmungsvollen Bühnenbildern unterstrichen. DaKoMa, ein Jazztrio mit Mario Schagerl an der Gitarre und zwei Musikern aus Vorarlberg am Schlagzeug und am Kontrabass, spielten Jazz vom Feinsten und überraschten mit selbstkomponierten Stücken. Das zahlreiche Publikum fühlte sich sichtlich wohl im Musikerheim und blieb bis in die frühen Morgenstunden.



GESPRÄCH MIT PETER KÖSTINGER, ALIAS „PETER PART“, TUBIST BEIM MUSIKVEREIN HOHENBERG – MIT EINER LEIDENSCHAFT FÜR RAP.

Seit wann interessierst du dich für Rap?

Seit meinem 14. Lebensjahr - bei einem Freund sah ich das Video zu Sido's Hit „Mein Block“. Das faszinierte mich sofort.

Wann hast du begonnen, selbst Songs zu schreiben?

2012 hatte ich meinen ersten Song richtig fertig, vorher hatte ich nur herumgekritzelt. In einem Bravo Hip Hop Special gaben Rapper wie Fler, Kool Savas und Sido Tipps, was einen guten Rap ausmacht. „Schreibe nicht Bla, Bla..., sondern was dich echt betrifft, mach was Eigenes, das direkt aus deiner Welt und aus deinem Herzen kommt“. Das hab ich dann einfach gemacht.

Wenn mich etwas beschäftigt hat, hab ich mir einen Beat gesucht und meine Gedanken und Gefühle in Reime gepackt.

Wie viele Songs hast du bis jetzt geschrieben?

93. Da möchte ich auch Harald Kropik erwähnen, der sich sehr für Tontechnik interessiert und mit mir alle Songs aufgenommen hat.

Wie kann man sich so viele Texte merken?

Das ist unterschiedlich. Manche kann ich sofort, andere muss ich echt trainieren, aber wenn sie einmal eingepreßt sind, vergesse ich sie nicht mehr.

Was würdest du anderen Jugendlichen raten?

Finger weg von Drogen, wenn es einem schlecht geht. Texte schreiben kann Wunder wirken, weil man seinen Frust richtig wegschreiben kann und aus einem miesen Gefühl ein guter Song werden kann.

RAP?

Als erste Rap-Aufnahme wird oft King Tim III (Personality Jock) von der Funk-Combo Fatback Band genannt, aber auch frühe Platten von The Last Poets waren ein wichtiger Grundstein für gesprochene Reime. In den frühen 1980ern hatten Hip-Hop-Interpreten wie Grandmaster Flash And The Furious Five mit The Message (über den harten Alltag auf der Straße) oder Sugarhill Gang mit Rapper's Delight (veröffentlicht 1979; ein reiner Partytext) erstmals auch kommerziellen Erfolg. Später etablierten bis heute bekannte Rapper wie Run-DMC, LL Cool J (Ladies Love Cool James) oder die Beastie Boys diesen Musikstil auch außerhalb der Ghettos.

In New York entwickelte sich Ende der 1970er ein Trend in den vorwiegend schwarzen Ghettos, in Abrisshäusern selbstorganisierte Partys zu feiern (sogenannte Blockpartys), da die Teilnehmer zu den Clubs häufig nur schwer Zugang bekamen. Auf diesen Blockpartys wurde der Rap häufig genutzt, um die Menge anzuheizen und sich selbst vor- und darzustellen. Rap beinhaltete später stets auch politische und soziale Themen, wie sie zum Beispiel von Public Enemy immer wieder lautstark ins Bewusstsein ihrer Hörer gerückt wurden. Diese Gruppen machten sich den neuen Musikstil zunutze, um ihre Botschaften zu verbreiten und als solche empfundene Missstände anzuprangern.

In den 1990er Jahren wird in den Texten des Raps das Leben in den amerikanischen Ghettos seit den 1970er Jahren wieder aufgerollt und im Kollektivgedächtnis der Schwarzen verarbeitet. Dabei handeln die Texte oft von den Problemen der Kriminalität und Drogen, manche distanzieren sich eindeutig davon, andere heißen dasselbe gut. Von den männlichen Rappern, die bei weitem in der Überzahl sind, werden dabei teilweise Fluchwörter ausgesprochen. Durch die unterschiedliche Entwicklung der Rapmusik an der Westcoast verglichen mit der Eastcoast entstand letztendlich ein „Krieg“ zwischen den beiden repräsentativen Labels Death Row Records unter der Führung von Suge Knight der Westcoast und dem Label Bad Boy Entertainment unter der Führung Puff Daddys der Eastcoast. Diese Konflikte eskalierten und fanden einen tiefen Einschlag in der Rapszene, als 2Pac (Tupac Shakur) und Notorious B.I.G. 1996 und 1997 bei einem Drive-by erschossen wurden.

Weitere Gangsta-Rapper sind 50 Cent, Snoop Dogg und Dr. Dre (ehemaliges N.W.A Mitglied). Mittlerweile ist Hip-Hop und mit ihm der amerikanische Rap zu einem weltweiten Geschäft geworden. Allerdings ist Rap nicht auf die englische Sprache beschränkt. Vor allem in Frankreich wurde der Rap als Sprachrohr über die Probleme in den Pariser Vorstädten sehr erfolgreich entwickelt. Aber auch in Großbritannien, Italien, Deutschland, Polen, Iran, Japan, Österreich, Russland und der Schweiz erfreut sich Rap immer größerer Beliebtheit.

Quelle: de.wikipedia.com



Musibällchen

» LOVE
is in the air «

am 14. Februar



Showeinlagen Partyzelt Bar Pärchenlimbo
DJ Heimbringer

Eröffnung: 20.00 Uhr mit Promipolnaise

Eintritt: Freie Spende

Dresscode: Jeans, Köstüm, Abendkleid, Dirndl, Smoking, Lederhose, ...

ANKÜNDIGUNGEN FÜR 2015

FRÜHLINGSKONZERT
am 09.05.
Kinosaal St. Aegydt

MUSIBÄLLCHEN
„LOVE IS IN THE AIR“

am Sa., 14.02.
ab 20.00 Uhr
im Musiheim

MUSI-FEST
von 13.-14.06.
Festplatz Hinterberg

MARSCHWERTUNG
am 12.09.
in Türrnitz

Impressum

„Frisch Auf“ ist eine Informationsschrift des Musikvereins Hohenberg. Für den Inhalt verantwortlich: Obmann Harald Platzer und Kapellmeister Martin Köstinger; Alte Hauptstraße 1, 3192 Hohenberg
Mit Beiträgen von: Eva Abl, Lena Bancalari, Katharina Bancalari, Helene Ganster, Elena Grollnig, Daniela Kalteis, Gertrude Köstinger, Martin Köstinger, Bastian Kroisenbrunner, Lukas Kroisenbrunner, Andrea Kropik, Alexandra Matei, Veronika Oberleitner, Nina Pfeffer, Harald Platzer, Daniela Pomberger, Anna Postl, Bettina Praschl, Sylvia Schweiger, Oliver Umgeher, Daniela Wagner, Annika Wegerer, Herbert Weinberger, Franziska Weissböck, Elisabeth Wiesbauer; Layout: Daniela Wagner; Druck: Wagner Druck, Lilienfeld